

**Ich nenne euch Freunde**  
**FAMILIENGOTTESDIENST**  
**6. SONNTAG DER OSTERZEIT**  
**09. Mai 2021**

## **VORBEREITUNGEN**

- Tischdecke, Kerze, Blumen, Bibel, Kreuz
- Gotteslob
- Für die Geschichte: Requisiten: Gewand, Krone, Weinglas, Schüssel und Handtuch, Kamm oder Bürste
- Kreativ zum Abschluss: Nach Anleitung Kordeln drehen (=Freundschaftsbändchen) – dafür Wolle oder Garn, Schere oder Löffel

## ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

### WIR BEGRÜSSEN JESUS IN UNSERER MITTE

#### Lied

GL 472

**A** Manchmal feiern wir mitten am Tag

#### Eröffnung

**V (+)** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A** Amen.

#### Hinführung

**L** Die Texte der Osterzeit sind geprägt von Begegnungen Jesu Christi mit seinen Freunden und daher passt es heute gut, dass es im heutigen Evangelium auch um die Freundschaft geht.

Es ist schön, Freunde zu haben.

Wir haben auch Freunde und es ist schön, wenn und jemand zum Freund oder zur Freundin haben möchte.

Einem Freund, einer Freundin kann man alles erzählen.

Sie oder er hören gerne zu.

Freunde gehören zusammen – in guten Zeiten, schlechten Zeiten.

Bei und mit einem Freund fühlt man sich wohl.

Unser Freund heißt Jesus Christ und ihn heißen wir in unserer Mitte willkommen:

---

## Christusrufe

V Herr Jesus Christus, du erzählst uns von dir.  
Herr, erbarme dich.

A **Herr, erbarme dich.**

V Du hörst unsere Bitten.  
Christus, erbarme dich.

A **Christus, erbarme dich.**

V Deine Freundschaft zu uns macht uns froh.  
Herr, erbarme dich,

A **Herr, erbarme dich.**

## Gebet

V Guter Gott,  
du hast uns Menschen geschenkt, die wir Freunde nennen dürfen.  
Bei ihnen dürfen wir uns sicher und geborgen fühlen.  
Dafür danken wir durch Jesus Christus unsern Herrn,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht  
in Ewigkeit.

A **Amen.**

## JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

### Anstelle einer Lesung - Anspiel

Nach Möglichkeit mit verteilten Rollen lesen – Erzähler, König, Knecht. Zusätzlich könnten auch zwei pantomimisch das darstellen, was der Dialog benennt.

E In einem fernen Land lebte einmal ein reicher Königssohn.  
(Kind bekommt Gewand und Krone)

Er besaß alles, was man sich nur wünschen kann.

Viele Frauen und Männer mussten ihm dienen und jeden Wunsch erfüllen.

Seine Knechte und Mägde mussten alles tun, was er wollte.

Und es gab einen Knecht, der nur für ihn da war.

(Kind als Knecht steht auf)

Tag und Nacht musste er ihm alles recht machen und alle seine Wünsche erfüllen.

Und der Prinz hatte viele Wünsche.

Immer, wenn er rief, kam der Knecht und führte die Befehle des Prinzen aus:

K „Bring mir Wein!“  
(Knecht bringt Weinglas)

K „Wasch mir die Hände!“  
(Knecht bringt Schüssel und Handtuch)

K „Kämm mir meine Haare!“  
(Knecht tut das)

E Und der Knecht war froh, dass er Arbeit hatte, auch wenn sie anstrengend war.  
Weil sie immer zusammen waren, lernten sich der Königssohn und der Knecht immer besser kennen.

Der Königssohn mochte seinen Knecht immer lieber.  
Er begann sich auch für sein Leben zu interessieren.  
Er fragte ihn nach seinem Namen und nach seiner Familie.  
Immer öfter wollte er wissen, ob es ihm gut gehe.  
Damit der Knecht öfter bei seiner Familie sein konnte, gab er ihm ein paar freie Tage.  
Manchmal schenkte er ihm etwas, weil er ihm eine Freude machen wollte.

Das größte Geschenk, das er ihm machte, war, als er ihm sagte:

- K** „Ich habe dich im Laufe der Zeit lieb gewonnen.  
Du sollst nicht mehr mein Knecht sein, sondern mein Freund.  
Ich schenke dir mein Vertrauen.  
Ich erzähle dir von mir.  
Ich höre dir gerne zu und schenke dir meine Aufmerksamkeit.  
Und ich schenke dir die Freiheit.  
Wenn du willst, kannst du bleiben oder gehen.  
Denn ein Freund ist etwas Besonderes, viel mehr als ein Knecht oder ein Diener.“

- E** Diese Geschichte eines Königs mit seinem Knecht kann vor vielen, vielen Jahren passiert sein. Sie greift das auf, was wir auch im heutigen Evangelium hören:

### **Evangelium (in leichter Sprache)**

Joh 15,9–17

- V** *Jesus sprach oft mit seinen Jüngern. Zum Beispiel wie sie miteinander umgehen sollten. Auch wenn Jesus nicht mehr bei Ihnen ist. Dann sollten sie wie Freunde miteinander umgehen. Und liebevoll. So liebevoll wie Jesus mit den Menschen umgeht.*

Jesus sagte zu den Freunden:

In meinem Herzen ist eine große Freude.

Ich freue mich, weil mein Vater im Himmel mich sehr lieb hat.

Ich möchte, dass ihr euch genauso freut.

Ich habe euch genauso lieb wie mein Vater im Himmel.

Ihr könnt immer spüren, dass ich euch lieb habe.

Ihr sollt euch auch gegenseitig lieb haben.

So wie ich euch lieb habe.

So sollt ihr euch wie Freunde lieb haben.

Mit eurem ganzen Herzen.

Jesus erzählte ein Beispiel von einem Diener:

Ein reicher Mann hat einen Diener.

Der reiche Mann gibt dem Diener Befehle.

Der reiche Mann bestimmt alles.

Der Diener tut, was der reiche Mann befohlen hat.

Jesus sagte: Bei Freunden ist das anders als bei dem Mann und dem Diener.

Die Freunde überlegen zusammen.

Die Freunde arbeiten zusammen.

Die Freunde besprechen alles zusammen.

Die Freunde halten zusammen.

Die Freunde wissen alle zusammen Bescheid.

Die Freunde haben sich lieb.

Jesus sagte: Ihr seid meine Freunde.

Ich habe euch lieb.

Ich brauche euch nichts befehlen.

Ich habe euch alles von Gott erzählt.

Wir haben alles über Gott besprochen.

Tut alles, was ich euch von Gott erzählt habe.

Und was wir besprochen haben.

Gott ist immer bei euch.

Das Wichtigste ist: Dass ihr immer in meiner Liebe bleibt.

Meine Liebe bleibt immer bei euch.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

**A** Lob sei Dir, Christus.

## Deutung

**V** Freundschaft ist für mich ein Schlüsselwort im Leben. Freunde zu haben, Freunde zu werden ist etwas vom Kostbarsten im Leben. Aber was macht Freundschaft wirklich aus? Kann man im Leben viele Freunde haben? Wann ist jemand einfach ein guter Bekannter, wann wird jemand zu einem wirklichen Freund? Was braucht es, damit aus einer Bekanntschaft eine Freundschaft wird? Wie sieht es aus mit Freundschaft zwischen sehr ungleichen Menschen, zum Beispiel zwischen Alten und Jungen? Oder zwischen Menschen ganz unterschiedlicher Kulturen? Und wie ist es mit der Freundschaft zwischen Mann und Frau? Wir spüren: Das Thema Freundschaft berührt das Herz. Es geht um etwas Kostbares, das gehütet und gepflegt werden muss. Verletzungen einer echten Freundschaft schmerzen tief. Versöhnung zwischen Freunden, die in Konflikt geraten sind, gehört zu den schönsten Erfahrungen.

Freundschaft mit Jesus, wie sieht das aus? Gibt es Freundschaft mit Gott? Ist der Abstand zwischen uns und Gott nicht viel zu groß, um eine echte Freundschaft zu ermöglichen?

Ein Wort Jesu beunruhigt mich: „Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.“ Heißt das: Du bist mein Freund, wenn du tust, was ich will? Ich fürchte, diese Vorstellung sitzt tief in unseren Herzen: Gott mag mich, wenn ich brav bin. Gott straft mich, wenn ich etwas falsch mache! Freundschaft mit Gott, das hängt davon ab, ob ich genau das tue, was Gott von mir erwartet. Dieses Gottesbild hat viele Menschen vom Glauben an Gott weggebracht. Es ist das Bild von einem Gott, der ständig damit droht, uns seine Liebe und Zuwendung zu entziehen. Es ist das Bild eines launischen, tyrannischen, kleinlichen Gottes, der alles kontrolliert und kritisiert, dem wir Menschen im Grunde es nie recht machen können.

Wie anders ist das, was Jesus sagt und tut! „Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!“ Jesus schenkt seine Freundschaft nicht mit Vorbehalt. Seine Freundschaft zu uns hängt nicht davon ab, ob wir immer alles richtig machen. Sie ist bedingungslos, sie ist sein Geschenk an uns, ohne Vorleistung von unserer Seite. Der Grund dafür ist sehr einfach: Er hat uns zuerst geliebt! Deshalb können wir ihn „zurücklieben“.

Freundschaft braucht Pflege. Wer für seine Freunde nie Zeit hat, dem werden die Freunde fremd. Wer nie von sich aus Zeichen der Freundschaft setzt, dem wird die Beziehung zu den Freunden verwelken. Papst Franziskus sagt es mit einfachen Worten: „Merkmale einer guten Freundschaft sind: Streben nach dem Wohl des anderen, Gegenseitigkeit, Vertrautheit, Zärtlichkeit, Festigkeit...“ Wenn eine Freundschaft sich viele Jahre bewährt hat, wächst zwischen den Freunden die Ähnlichkeit.

Freundschaft mit Jesus kann nur wachsen, wenn sie gepflegt wird. Es braucht Zeit, Aufmerksamkeit und vor allem Liebe. Denn die Freundschaft ist eine Antwort auf jemanden, der uns seine ganze Liebe geschenkt hat.

(Kardinal Christoph Schönborn)

## Lied

GL 362

**A** Jesus Christ, you are my life

Vielleicht dazu: [https://www.youtube.com/watch?v= DKc12ZXiU](https://www.youtube.com/watch?v=DKc12ZXiU)

## GEBET UND ABSCHLUSS

### Fürbitten

**V** Allmächtiger Gott, du schenkst den Menschen deine Freundschaft. So dürfen wir um alles bitten, was unsere Herzen bewegt:

**A** Schenke ihnen deine Freundschaft.

1. Wir beten für alle unsere Freunde, die uns im Leben helfen.
2. Wir beten für alle Menschen, die keine Freunde haben.
3. Wir beten für alle Menschen, die von einem Freund enttäuscht wurden.
4. Wir beten für alle, die einsam sind.
5. Wir beten für alle, die traurig sind, weil sie einen Freund verloren haben.
6. Wir beten in den Anliegen unserer Familie für ....

**V** Gott, wir vertrauen dir, denn deine Freundschaft währt in Ewigkeit.  
Amen

### Herrengebet

**V** Beten wir nun – Hand in Hand – das Gebet, das Jesus seinen Freunden, also auch uns, beigebracht hat:

**A** Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

### Segensbitte

V Gott, du bist unser Freund.

Diese Freundschaft macht uns stark.

So gehen wir sicher unseren Weg durchs Leben.

Behüte uns und unsere Freunde durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A Amen.

V So segne uns der dreieinige Gott,

(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

### Lied

GL 427

A Herr, deine Güt ist unbegrenzt

Gemeindereferentin Patricia Fink  
Alfeld

## KREATIV ZUM SCHLUSS – KORDEL ALS FREUNDSCHAFTSBÄNDCHEN

### Kordel drehen – so funktioniert's:

Überlege dir zunächst, wie lang deine Kordel ungefähr werden soll. Du brauchst einen Faden, der ca. fünfmal so lang ist, wie die fertige Kordel werden soll.



Soll deine Kordel beispielsweise 10 cm lang werden, dann brauchst du einen 50 cm langen Faden. Da du für den Knoten am Anfang und Ende jedoch noch ein paar Zentimeter benötigst, solltest du hierfür nochmals 5 cm einrechnen. Jetzt hast du also einen 55 cm langen Faden mit dem du wie folgt vorgehst:

### Schritt 1:

Nehme deinen Faden oder mehrere Fäden zur Hand und halbiere diese der Länge nach. Knote das offene Ende zusammen und befestige das Ende an einem Gegenstand, wie z.B. an einer Türklinke oder Fenstergriff. Es kann dir aber auch eine zweite Person helfen und das Ende festhalten.

### Schritt 2:

Auf der anderen Seite beginnst du nun, die Fäden zu drehen. Die Richtung, in die gedreht wird ist beliebig, sie darf sich nur während des Vorgangs nicht ändern. Solange drehen, bis sich beide Stränge gut miteinander verbunden bzw. verdreht haben und genug Spannung erreicht ist.

### Schritt 3:

Halte die beiden Enden gut fest und halbiere die entstandene Kordel erneut in der Mitte. Lege einen Löffel oder die Griffe einer Schere hinein. Beides dient als Gewicht, dass die Kordel nach unten zieht und beim Zusammendrehen für Gleichmäßigkeit sorgt. Nun kannst du den unteren

Teil loslassen, so dass sich die Fäden zusammenrollen und sich eine dicke Kordel bildet. Dach den Löffel oder die Schere herausziehen. Die offenen Enden miteinander verknoten oder mit einem extra Faden zusammenbinden.

Fertig ist die Kordel, die nun als Freundschaftsbändchen getragen werden kann. Wir tragen es heute, weil wir damit sagen wollen - wir sind Freude von Jesus!

Und, da **heute Muttertag** ist, wäre doch auch diese Version denkbar, für die man zwei dünne Kordeln verwenden kann... dann hat man noch ein Armband-Geschenk für die Mama 😊

